

# Dementen Menschen mit Musik helfen

Wirtschaftsförderung und Transferzentrum unterstützen Anke Feierabend beim Aufbau des Tonfolgen-Instituts

bz/vz - V ... t i Ü i Ä ... )H“  
 Deutschland leben und leiden nach Expertenschätzung 1,5 Millionen Menschen mit Demenz. Betroffene und ihre Angehörigen erleben einen extrem leidvollen Prozess. „Die Krankheit des Vergessens“ nimmt den Menschen ihre Erinnerungen, ihre Identität.

Die Violinistin, Geigenlehrerin, Kalligraphin und Kunsttherapeutin Anke Feierabend aus Schneverdingen beschäftigt sich seit 2009 mit therapeutischem Musikunterricht für Demenzerkrankte, arbeitet mit einem selbstentwickelten und nach ihr benannten musikalischen Konzept, der Anke-Feierabend-Methode (AFM), und setzt damit, wie sie es selbst formuliert, für die Betroffenen „Lichtpunkte im Meer des Vergessens“.

„Gewöhnlicher Instrumentalunterricht stößt bei Menschen mit Demenz sofort an seine Grenzen“, sagt sie. Da es bis dahin keinerlei Erfahrungen in diesem Bereich gab, habe sie sich an die Entwicklung einer neuen Methode gemacht. Der Unterricht verschaffe den Schülern wertvolle Erfahrungen, Erfolgserlebnisse auch im hohen Alter. Dadurch würden sie ausgeglichener, seltener depressiv und weniger aggressiv:

„Die Lebensqualität aller Beteiligten steigt.“

Die über einen längeren Zeitraum dokumentierten Erfolge führt sie als Beleg an, wie positiv sich der Unterricht auf Demenzerkrankte auswirken kann. „Jede Woche erlebe ich, wie die Musik meine Schüler zu neuem Leben erweckt und in die Lage versetzt, Kompetenzen zu zeigen, die sonst nicht mehr zum Vorschein kommen.“ Inzwischen erhalte sie Anfragen aus ganz Deutschland.

Doch außer ihr beherrsche niemand die Methode. Deshalb möchte Feierabend das Tonfolgen-Institut als pädagogische Aus- und Weiterbildungsstätte für therapeutischen Musikunterricht aufbauen. Darüber hinaus könnte es Zentrum eines Netzwerks werden – Anlaufstelle für Betroffene und ihre Angehörigen.

Als sie vor drei Jahren mit dem Projekt startete, sei sie unsicher gewesen, wo und wie sie anfangen sollte, erinnert sie sich. Auch bezüglich der Finanzierung fehlte die zündende Idee: „Meine damaligen Aktivitäten zur Entwicklung des Konzepts habe ich noch irgendwie tragen können, aber ein Projekt dieser Größe könnte ich unmöglich selbst finanzieren.“

Hilfesuchend wandte sie sich



Therapeutischer Musikunterricht für Menschen mit Demenz (von links): Anke Feierabend, Landkreis-Wirtschaftsförderer Hans-Jürgen Stegen und Simone Märker vom Transferzentrum Elbe-Weser. Foto: vo

an die Wirtschaftsförderung des Landkreises Heidekreis, die den Kontakt zum Kooperationspartner Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW) vermittelte. „Die Wirtschaftsförderung ist grundsätzlich die richtige Adresse, wenn es um Beratungsbedarf für Unternehmen geht – ob Fördermittelinformationen, Innovations- und Exis-

tenzgründungsberatung oder auch Wissens- und Technologietransfer“, betont Landkreis-Wirtschaftsförderer Hans-Jürgen Stegen.

Bestreben sei es, hiesigen Betrieben die bestmögliche Unterstützung für individuelle Vorhaben zu bieten. „Und gerade kleinere Unternehmen, die für die Umsetzung ihrer Projek-

te externes Wissen benötigen, profitieren erheblich von dem Wissenstransferangebot.“

Nach einer umfassenden Thementaufnahme vor Ort empfahl das TZEW für eine professionelle Vorbereitung zum Aufbau des Vorhabens zunächst ein sogenanntes Business-Coaching. Parallel dazu erhielt Feierabend Unterstützung hinsichtlich einer möglichen Finanzierung des Projekts und bei der Öffentlichkeitsarbeit.

So organisierte das TZEW über den Verein der Wirtschaftssenioren „Alt hilft Jung“ eine Beratung zur Erarbeitung eines Geschäftsplans, um potenzielle Investoren anzusprechen, recherchierte infrage kommende Förderinstrumente und übernahm sogar die Produktionskosten eines Imagefilms.

## Ein Sonderpreis

Besondere Aufmerksamkeit erhielt Feierabends Arbeit durch eine Auszeichnung der Artie, dem regionalen Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung. Die Arbeitsgemeinschaft mit einem Einzugsgebiet von zehn Kreisen im ehemaligen Bezirk Lüneburg versteht sich als Netzwerk zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittelgroßer Unternehmen. Interessierte Firmen können sich an die Wirtschaftsförderung über ☎ (05191) 97 06 73 oder direkt an das TZEW, ☎ (041 41) 78 70 80, wenden. [www.tzew.de](http://www.tzew.de)

nominiert und mit einem Sonderpreis im Bereich soziale/gesellschaftliche Innovation ausgezeichnet.

Anke Feierabend ist sich im Klaren, dass es bis zur Eröffnung des Tonfolgen-Instituts dauern wird. Dank des Engagements und der hilfreichen Unterstützung durch das TZEW und die Artie sehe sie sich nun jedoch in die Lage versetzt, den weiteren Aufbau zielgerichtet voranzutreiben. Zudem hat sich zur Verbreitung der AFM in der Stadt Schneverdingen ein anerkannter gemeinnütziger Verein gegründet.

## Infobox

Seit 2011 gehört der Heidekreis zu den Kooperationspartnern der Artie, dem regionalen Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung. Die Arbeitsgemeinschaft mit einem Einzugsgebiet von zehn Kreisen im ehemaligen Bezirk Lüneburg versteht sich als Netzwerk zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittelgroßer Unternehmen. Interessierte Firmen können sich an die Wirtschaftsförderung über ☎ (05191) 97 06 73 oder direkt an das TZEW, ☎ (041 41) 78 70 80, wenden. [785815](http://www.tzew.de)



Dieser Traum in zartem Rosa erweckte besondere Aufmerksamkeit.

Foto: hh

# Wie Kleidung einen Menschen verwandelt

250 Frauen lassen sich von Präsentationen der Damenschneiderinnen inspirieren

hh i ... Ä ... )Zufm Abschluss des Verbandstags des niedersächsischen Damenschneiderhandwerks in Bispingen erlebten mehr als 250 Frauen und einige wenige Männer eine Präsentation des Könnens der niedersächsischen Damenschneiderinnen. Dreizehn Ateliers beteiligten sich mit tragbarer Mode vom leichten Sommerkleid über den schicken Hosanzug fürs Büro bis zum Ball- und Hochzeitskleid.

Im Saal des Restaurants Grüne Eiche gab es Tragbares für jedes Alter, jede Figur und auf den Rollstuhl angewiesene junge Frauen zu bewundern. 15 Frauen aus allen Altersstufen und ein junger Mann aus der Region fla-

nierten vor einem interessierten Publikum.

Moderiert von Bettina Heineemann, musikalisch begleitet von Stefan Heineemann und gesteuert von der Organisatorin und Vorsitzenden des Landesverbands Heidrun Tacke sorgten die Models bei den anwesenden Damen für blitzende Augen, begeistertem Gemurmel und großen Applaus. Es wurde ständig fotografiert und notiert.

„Das versuche ich nachzuschneiden“, war noch bei den einfacheren Roben zu hören. Bei den aufwendigeren Modellen herrschte reine Bewunderung. „Sie sehen, wie Kleidung einen Menschen verwandeln kann“, machte die Moderatorin

mehrfach aufmerksam, wenn eines der Mannequins ohne große Veränderung der Frisur und des Make-ups durch die Kleidung einen ganz anderen Typ Frau verkörperte. Halben die Friseurinnen und Kosmetikerinnen hinter den Kulissen noch etwas mit, wurde die Veränderung der Persönlichkeit noch deutlicher.

## Aktuelle Trends

Einige Kleider waren jedoch für einen bestimmten Typ Frau oder ein besonderes Ereignis hergestellt. So gab es eine Robe für die goldene Hochzeit, eine andere für einen Opernball und ein Kleid, das nur zu einer schrillen Rothaarigen passte, zu sehen.

Bei der Rollstuhlfahrerin wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Bekleidung der Behinderung anzupassen. Besondere, aktuelle Nähte, Schnitt- und Nähetechniken kamen zur Sprache. Und die aktuellen Mode- und Farbtrends wurden anhand der Beispiele vorgestellt.

Im Rahmenprogramm überbrückte Autorin Annette Fitzen mit einer Lesung aus ihrem Buch „Herzenstexte“ die notwendige Pause für die Models und Schneiderinnen. Für die handwerklichen Frauen, die sich an den Modellen versuchen oder eigene Kreationen schneiden wollen, standen Aussteller bereit, um über Stoffe, Knöpfe und Zubehör zu beraten. [786973](http://www.tzew.de)

# Für Heidemarkt wird auf Hochtouren gearbeitet

Gewerbeverein Bispingen blickt auf 2015 zurück

hh ^ Ä « ... )iDer Gewerbeverein Bispingen hat sich zum Ziel gesetzt, die Interessen des selbstständigen Mittelstands der Gemeinde zu vertreten und durchzusetzen. Außerdem soll mit Aktionen auf das örtliche Angebot aufmerksam gemacht und der Zusammenhalt der Gewerbetreibenden gefördert werden. Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins berichtete Vorsitzender Heiko Waltner von den Erfolgen und den Problemen bei der Umsetzung dieser Ziele.

Das Jahr 2015 sei für den Vorstand und seine Mitsstreiter mit viel Arbeit und viel Einsicht verbunden gewesen, betonte Waltner. Zu den Erfolgen habe unbestritten der gut besuchte Heidemarkt mitten im Ort gezählt. „Geschäftsleute und Fahrgeschäfte waren zufrieden“, stellte der Vorsitzende fest. „Es wird schon auf Hochtouren daran gearbeitet“, kündigte er den Heidemarkt 2016 an. Dieser werde mit kleinen Veränderungen noch attraktiver.

Ähnlich erfolgreich seien die Aktionen zum Weihnachtsfest mit der Beleuchtung des Ortskerns und der Glückskugelaktion verlaufen. „Wir haben neue Lichterketten gekauft“, stellte Waltner zu der mit der Tourist-Information begonnenen und mit Unterstützung der Stadtwerke Munster-Bispingen beendeten Weihnachtsbeleuchtung fest.

Er bedauerte, dass die meisten

Gewinne der Glückskugelaktion nicht am Verlosungsabend abgeholt worden seien. Hier werde an einer Lösung gearbeitet. Die Gewerbetreibenden hätten sich außerdem mit einer Spende an die Bürgerinitiative Unsinn und der Unterstützung der Ferienpassaktion des Gemeindejugendrings in das Gemeindefest eingebracht.

Nicht erfolgreich sei das Projekt Einkaufsführer für Bispingen gelaufen. Dieses sei eingestellt worden, weil die Kosten durch Probleme bei der termingerechten Abgabe von Beiträgen in die Höhe gegangen seien.

## Service verbessern

Im Bereich Weiterbildung und Zusammenhalt berichtete der Vorsitzende von einer Fahrradtour durch die Heide, Sitzungen, Gesprächen mit Partnern in der Wirtschaft und der Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Munster-Bispingen. Deren Vertreter Martin Rettmer referierte unter dem Thema „Stärkung der Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein“ über Unterstützungsmöglichkeiten beim Service.

Im Rahmen der Veranstaltung holte Waltner die Verabschiedung der langjährigen Kassenwartin Gunda Torand nach. Außerdem wurde Jens Rhaum zum neuen Schriftführer gewählt. [786974](http://www.tzew.de)

# Rassistische Strukturen

bz > ^ > ... )L o e Ä i e t r i f o r m a t i o n d e s „Bündnisses gegen Ludendorffer“ mit „Recherchenord“ zum Thema „Neonazistische und rassistische Strukturen im Heidekreis“ gibt es am Freitag

ab 18.30 Uhr im Ratssaal Bad Fallingb. Sympathisanten von NPD, AfD, Pegida, asylkritische Gruppen und „Heidekreis – gemeinsam sind wir stark“ seien nicht willkommen. [786974](http://www.tzew.de)